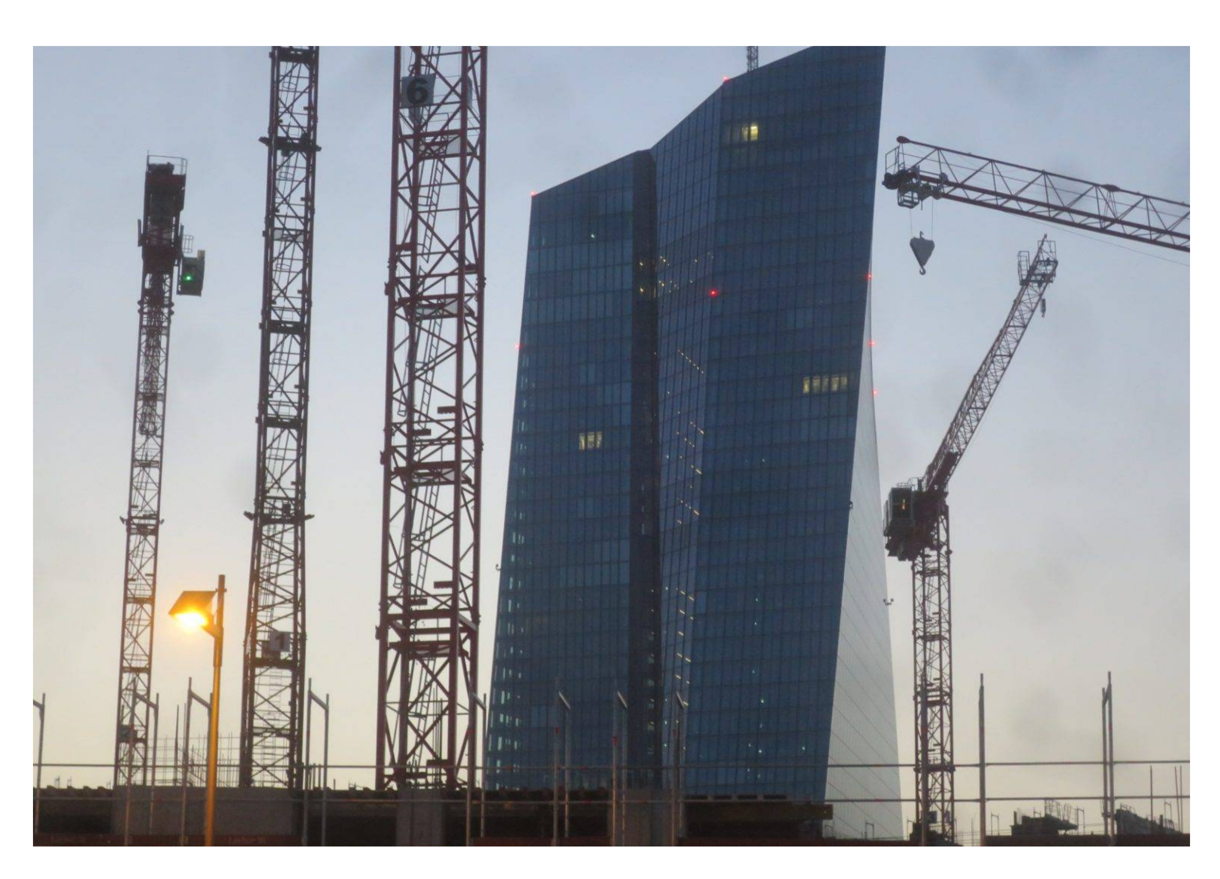
☰





JACQUES FRADIN 2024-05-02

NEOLIBERALISMUS ODER TURBOKAPITALISMUS?

ECONOFICTION AKZELERATIONISMUS, ÖKOLOGIE, DELEUZE, INHUMANISMUS, KAPITALISMUS, KI, TODESTRIEB

Um den Neoliberalismus zu verstehen, muss man “bizarre” Überschneidungen analysieren.

Zunächst sollte man die autoritäre und auf den ersten Blick unwahrscheinliche Kollusion zwischen dem libertären Neoliberalismus, dem neokonservativen Neoimperialismus und dem Familienevangelismus analysieren [1].

Hier wird eine andere Richtung eingeschlagen, nämlich die der “inhumanistischen” Mythologie, einer Mythologie, die die militarisierte Hochzeit der neoliberalen Wirtschaft und der angeblich befreienden Nanobio-Info-Technowissenschaft umkleidet. Und hier werden wir

zu unserer Überraschung feststellen, dass die Propheten des inhumanistischen Turbokapitalismus sich auf Deleuze berufen, ja sich sogar als Deleuzianer und sogar als erfinderische Deleuzianer darstellen.

Indem sie sich auf die Idee der "Beschleunigung" stützen, den Kapitalismus bis zum Äußersten zu treiben, finden diese Propheten ein altes marxistisches Schema wieder, das von Deleuze inkorporiert worden war, nämlich das der Überquerung des Nihilismus (das Paar Marx + Nietzsche ausspielend, um die absolute Immanenz zu denken).

Wir werden hier also den "akzelerationistischen" Weg untersuchen: den Kapitalismus besiegen, absetzen, indem wir seine selbstzerstörerischen, aber auch "eliminatorischen" Tendenzen "beschleunigen", uns der überflüssigen Menschen entledigen, das große Feuer beschleunigen, indem wir an dem technisch-wissenschaftlichen Impuls teilnehmen, der den Turbokapitalismus anführt. In Immanenz handeln, als würde man auf einem industriellen Laufband gleiten.

Entlang dieses Weges finden wir sowohl IT-Fanatiker und immaterielle Startups als auch Biotech-Forscher, die zum Finanzwesen konvertiert sind.

Und all diese Beschleunigungstheoretiker, die den Kapitalismus schneller vorantreiben, um schneller seine endgültige Explosion (und die Vernichtung der Menschheit) zu erreichen, sie alle unterstützen eine Utopie, eine große Mythologie, die angeblich befreiende, auf jeden Fall "ökologische" (deep) Utopie der "Gleichmacherei" von Menschen und Nicht-Menschen, von materiellen oder technischen Objekten, von Viren, Bakterien, Atomen, Sternen und Menschen.

Ende des menschlichen oder humanistischen Anspruchs. Der Inhumanismus drückt den Abgrundslauf des Kapitalismus aus, ein Lauf, der durch seine Kopulation mit der entfesselten und von diesem Kapitalismus selbst entfesselten Technowissenschaft, den Startups und der Finanzwelt hervorgerufen wird. Verheerendes Paar; Bonnie & Clyde umgekehrt!

Man müsste Bruno Latour ins Visier nehmen.

Aber wir begnügen uns damit, bei Nick Land Halt zu machen, dem beeindruckendsten aller Beschleunigungstheoretiker [2].

Die Akzelerationisten berufen sich auf Deleuze, die inhumanistische Utopie behauptet, deleuzianisch zu sein, insbesondere wegen des Themas der "Entsubjektivierung": Antihumanismus reduziert auf Inhumanismus oder gar Transhumanismus, die große Gleichmacherei (à la Latour).

Aber auch, weil das alte marxistische Thema, von Deleuze neu gedacht wird,Beschleunigung, muss manden Kapitalismus und seine Technowissenschaften (wie Info) durchqueren, um ihn mit seinen eigenen Methoden zu übertreffen, sowjetisches Planungsdenken, Konkurrenz mit den USA, weil das alte marxistische Thema bearbeitet wird.

Eine kapitalistische Utopie, die des beschleunigten Kapitalismus, die des Turbokapitalismus, der von den Nanobio-Info-Technowissenschaften geschwängert wird, wird zur Utopie der Überwindung des Kapitalismus.

Und es ist tatsächlich der Deleuzianische Monismus, der als Stütze dient.

Das gilt auch für Hardt Negri.

Man müsste auf die Kumpanei von Hardt Negri und den Beschleunigungsexperten der Informatik zurückkommen, die Befreiung durch das Eintauchen in die Utopie der Info-Revolution, die das vermeintlich revolutionäre Subjekt in einen unersättlichen Programmierer verwandelt, wobei die Entsubjektivierung hier eine Gleichmacherei von Mensch und Maschine ist [3].

Die herrliche Kritik dieses (in Startups) umgewandelten Deleuzianismus von Andrew Culp wird uns als Einleitung dienen: Dark Deleuze.

Die für die Analyse des Neoliberalismus notwendigen Überschneidungen lassen sich jedoch nicht auf diese beiden Richtungen, eine politische und eine symbolische, reduzieren.

Die biopolitische Frage des Familialismus ist zweifellos von zentraler Bedeutung: Was verbindet den libertären Neoliberalismus mit den neuen Biotechnologien, der Biotech-Revolution und den Genmanipulationen? Und was verbindet all das mit dem erobernden Evangelikalismus?

Selbst wenn wir nur den umgewandelten Deleuzianismus durchgehen würden, würden wir mehrere Richtungen finden.

Zum Beispiel die der deleuzianischen Finanzwirtschaft [4].

Wir haben uns jedoch entschieden, uns allein auf die Richtung Info Tech zu konzentrieren. Die Informatik als polizeiliche Technowissenschaft, die an der anarchistischen libertären Wirtschaft klebt, der neuen Bluthochzeit. Und in diesem Rahmen haben wir beschlossen, uns auf einen einzigen Autor zu konzentrieren, Nick Land, den typischen deleuzianischen Akzelerationisten.

Der die so deleuzianischen Themen der Immanenz (wobei die Beschleunigung nur ein Ausdruck dieser Immanenz ist – die wir auch bei Negri finden) und der "vorindividuellen Singularitäten" (im Rahmen der Eindeutigkeit) entfaltet, eine Idee, die zur "Gleichmacherei" (von Menschen und Nicht-Menschen, von Maschinen und Viren) führt.

Wenn man diese aktuell gewordene "Möglichkeit" der Vereinnahmung (Erlösung?) von Deleuze für ein konterrevolutionäres Ziel (den Deleuzianismus oder den Deleuzianischen Kapitalismus) verstehen wollte, muss man dem Kapitalismus einen Turbo zu verpassen, die neoliberale Offensive verallgemeinern, um ihren Untergang zu beschleunigenum diese reaktionäre Offensive zu legitimieren [5].

Eine kritische Analyse von Deleuzes monistischer (spinozistischer) Ontologie, insbesondere der Immanenzlehre – der Achillesferse der absoluten Immanenz -, wäre notwendig. Dies würde jedoch die Grenzen einer humorvollen Darstellung des Deleuze'schen Kapitalismus überschreiten.

Sicherlich könnte der Weg über Hardt und Negri die Aufgabe vereinfachen; denn darüber wurde schon viel geschrieben.

Auch die aufmerksame Lektüre von Badious La Clameur de l'Être könnte als Einstieg dienen.

Aber schließlich müsste man François Laruelle, diesen großen Kommentator von Deleuze, akribisch studieren, um die Grenzen der Ontologie von Deleuze zu sehen, Grenzen, die zu diesem fantastischen Deleuzismus geführt haben könnten, den wir untersuchen – Deleuzismus, der das Analogon des Marxismus ist, produktivistisch (im philosophischsten Sinne der Immanenz), wie das Beispiel Hardt Negri noch zeigt [6].

Jeder kennt Foucaults Prophezeiung, die ich auf meine Weise arrangiere: Das zukünftige Jahrhundert wird deleuzianisch sein!

Das zukünftige Jahrhundert? Wir sind da!

Und 40 Jahre nach dem Opus magnum, Tausend Plateaus, ist es angebracht, Foucaults Prophezeiung mit einem gelben Lächeln durchzukauen: Der Kapitalismus ist deleuzianisch!

Es wurde viel über die Vereinnahmung von Deleuze geschrieben (z. B. durch die israelische Kolonialarmee); erbitterte Debatten werden immer wieder über den spinozistischen ontologischen Kern des Deleuzismus geführt, den Kern, der diese Umkehrung eines kritischen Denkens in eine Mythologie, ja sogar eine technokratische Dogmatik, in einen techno-kapitalistischen Messianismus ermöglicht hat.

Ist es nicht ein turbokapitalistisches Gebot, am Maximum seiner Macht zu leben?

Ist die Idee der Macht selbst nicht zweideutig, sobald sie jede Negativität ausschließt?

Kehren wir zu Andrew Culps Buch Dark Deleuze zurück und verfolgen wir die Wellen, die dieser Stein, der in den Deleuze'schen Teich geworfen wurde, erzeugt hat.

Zitieren wir aus der Ankündigung des Buches – dem auf der Vorderseite des Buchdeckels platzierten Rückumschlag:

Der Philosoph Gilles Deleuze ist bekannt als der Denker der Schöpfung, der fröhlichen Affirmation und des Rhizoms. In diesem kleinen Buch vertritt Andrew Culp die polemische Ansicht, dass dieses radikale und freudige Denken sein Widerstandspotenzial in der Gegenwart verloren hat. Diese Konzepte, die geschaffen wurden, um den Kapitalismus zu bekämpfen, wurden in Werbeslogans recycelt, die fröhlich behaupten, dass die Macht vertikal und das Potenzial horizontal ist.

Aber wir müssen direkt einen Schritt weitergehen: Die grundlegenden Konzepte von Deleuze wurden zur Arbeit herangezogen und dienen bereits als neue mythologische, ideologische oder dogmatische Schicht für den Kapitalismus der Startup-Welt. Für den Kapitalismus, der endlich unter einem libertär-anarchistischen Gewand befreit wird.

Aber noch einmal: Wir werden hier keine kritische Analyse der Deleuze'schen Ontologie vornehmen, keine Dekonstruktion, die nach Rissen, Brüchen, Fluchtlinien und allem, was die kapitalistische Umschreibung ermöglichen würde, suchen würde. Wir werden hier nicht das alte Theater "Spinoza fickt Hegel" und umgekehrt nachspielen [7].

Stellen wir die Frage: War Deleuze ein Beschleuniger des Kapitalismus? Welche Beziehung besteht zwischen Deleuze (und der Immanenz) und der Beschleunigung? Bevor Andrew Culp ein kritischer Leser von Deleuze wurde, war er ein Leser des Akzelerationismus. Daher sollte man seinen Vortext (zur Kritik an Deleuze) lesen: Accelerationism and the Need for Speed,

Partisan Notes on Civil War, La Deleuziana, On Line Journal of Philosophy, Nr. 8, 2018.

In diesem Artikel A. Culp stellt die verschiedenen Spielarten des (letztlich deleuzianischen – immer die Frage der Immanenz) Akzelerationismus als Modi der ideologischen Neuformulierung der Funktionsweise des Kapitalismus, des beschleunigten Turbokapitalismus dar; der Akzelerationismus ist eine neue Mythologie des Kapitalismus, die sich jedoch als kritisch darstellt, wobei die putative Überwindung dieses Turbokapitalismus sich in diesen Kapitalismus und durch seine Beschleunigung, durch die Zunahme der Katastrophen, die er hervorbringt, platziert.

Die alte marxistische Vorstellung eines tödlichen Widerspruchs wird durch die Vorstellung einer tödlichen (beschleunigten) Verlängerung ersetzt; das Ende der Fahnenstange erreichen, aber im Kapitalismus bleiben, an seinem Amoklauf teilnehmen, seine technisch-wissenschaftliche Fahrt in die völlige Entwirklichung beschleunigen – nicht die Notbremse ziehen, sondern fröhlich über die geplante Entgleisung an der nächsten Kurve lachen.

Nur diese humoristische Idee (Beschleunigungsexperten lieben Comics [8].

Wenn wir die faschistische Sucht nach Willenskraft, Entschlossenheit, ultravoluntaristischem Dezisionismus und natürlich Geschwindigkeit (à la Dromologie) beiseite lassen, können wir uns auf den technisch-wissenschaftlichen Traum von transhumanen Apparaturen konzentrieren, die eine “Gleichmacherei” ermöglichen würden, von technischen Objekten und nichtmenschlichen und menschlichen Lebewesen – ist nicht eine Virusepidemie (Bio oder Info) der Prototyp einer solchen “Gleichmacherei”? Und auch das beste Beispiel für einen Schock, der für eine Zunahme der Kontrolle mobilisierbar ist?

Was der Akzelerationismus zeigt, ist, dass sich der Kapitalismus der erobernden Ingenieure in einen Kapitalismus der prometheischenden Startups verwandelt hat (vor allem im Biotech-Bereich); aber immer noch die älteste eheliche Verbindung von Technik und Finanzen beibehält.

Man muss es klar sagen: Der Akzelerationismus ist der größte Beitrag des Marxismus zum Kapitalismus; die technische Befreiung der Menschen, die Befreiung der Menschen durch die große automatische Maschinerie, aber auch ihre Befreiung durch einen prometheischen Sprung aus der alten Menschheit, das war das Programm des “RST-Marxismus – wissenschaftliche und technische Revolution”; RST-Marxismus, die letzte Ausprägung des technokratischen Marxismus der unbegrenzten Entwicklung der Produktivkräfte : beschleunigte Entwicklung, beschleunigtes Wachstum, technisch-wissenschaftliche Landwirtschaft außerhalb des Bodens, Denken in der Perspektive der (Science-Fiction-)Raumfahrt, all das machte den Traum aus (die USA zu überholen).

Wie A. treffend zusammenfasst. Culp:

> Die neuen Beschleunigungsexperten, die keine Marxisten (RST) mehr sind, sondern Startups, stellen fest, dass das einzige Problem der Welt ihr Mangel an prometheischem Willen ist.

Das neue revolutionäre Thema ist die Technologie. Daher müsse man sich diesem Thema anschließen und sich am Wettlauf um die radikale Künstlichkeit beteiligen.

Wird die Befreiung der Frauen nicht durch das biochemische Aussterben der Frau erreicht? Von der Ersetzung der tierischen Geburt (mit ihren zahllosen medizinischen oder psychologischen Problemen) durch die technologische Fortpflanzung (mit der radikalen Wahl der "Gene", immer die Verbindung von Technik und Kommerz: Kind mit blondem Haar, blaue Augen, vorzugsweise männlicher arischer Typ: Vorzugsverkauf, den man nicht verpassen sollte)? [9]

Und was für uns wichtig ist, dass diese Variante des RST-Marxismus, ist, dass dieses kapitalistisch-technokratische Denken sich auf einer wiedergewonnenen, umgedrehten deleuzianischen Basis entwickelt hat, von der Revolution zur biopolitischen Gegenrevolution, mit ihren grenzenlosen Kontrollen, die als großartige technische Entwicklungen betrachtet werden!

Immer noch Hardt Negri als Fährmänner.

Nehmen wir einen bemerkenswerten Autor (zitiert in Fußnote 8), einen Zeugen dieser neuen Sekte der verpackten Ökonomen, einen Zeugen dieser "Schule", die sich Schule des spekulativen Realismus oder des spekulativen Materialismus nennt, Reza Negarestani.

Reza Negarestani ist ein iranisch-amerikanischer Philosoph, der versucht, den Inhumanismus zu denken. Das großartige philo-fiktionale Werk Chronosis kann als schwarzer Diamant dieser spekulativen Wende betrachtet werden.

Man hätte auch Bruno Latour als Teil dieses normativen oder dogmatischen Dispositivs aufstellen können, vorausgesetzt, man betrachtet ihn nur als ein sehr umstrittenes und viel kritisiertes Element innerhalb der neuen Sekte selbst [10].

[

.

Was ist der kapitalistisch-technozentrische Inhumanismus? Von dem der Transhumanismus nur eine populärere, allzu populäre Variante ist; und von dem der alte Antihumanismus (mit marxistischer Abstammung) das genaue Gegenteil ist.

Stellen wir sogar die Schwierigkeit dar: Deleuze befindet sich in der Atmosphäre (der 1970er Jahre) des Antihumanismus (berühmt dank Althusser, aber der gesamten dekonstruktiven Philosophie jener Zeit gemeinsam und abgeleitet von der kritischen Soziologie Frankfurts, Adorno); dieser "primitive" Antihumanismus hatte die Kritik der "totalen Verwaltung" (erster vollständiger Ausdruck der realen Subsumtion oder der sozialen Fabrik) zum Gegenstand und wies darauf hin, dass das revolutionäre Subjekt notwendigerweise außerhalb der verwalteten Welt steht, dass dieses Subjekt außerhalb des kapitalistischen Staates angesiedelt ist und es sollte ein "zerbrechendes" Subjekt (crack agency, Akteur der Dekonstruktion) sein; die Umwandlung dieses revolutionären Antihumanismus in einen gegenrevolutionären Inhumanismus beinhaltete also eine Umkehrung von Deleuze in Deleuzismus; das revolutionäre Subjekt von außen, das an die Ränder, in die Risse (cracks) floh, wurde in das Innere des Systems der totalen Verwaltung selbst zurückgeführt, ja sogar in das Herz des Turboreaktors des Kapitalismus, der Infobiotech-Technowissenschaft.

Das Projekt, die Utopie des Turbokapitalismus ist (immer noch) das der Emanzipation oder

Befreiung; aber einer Emanzipation, die weder menschlich noch von einem (noch) menschlichen Subjekt initiiert wäre; es wäre nicht die Emanzipation der Menschheit, sondern die Auflösung dieser Menschheit in einer "transgender" Welt technischer Objekte, zum größten "ökologischen" Vorteil der Welt der nichtmenschlichen Objekte oder Lebewesen (der Triumph der Viren). Das Subjekt dieser radikalen Revolution ist die Technologie, die als neues Subjekt der Geschichte der Vollendungen betrachtet wird.

Dieser entfesselte Kapitalismus weist auf eine planetarische Emanzipation hin, auf eine Emanzipation, die weder die menschliche Überlegung noch die menschlichen Absichten und vor allem nicht die Privilegien anerkennt, die die Menschheit glaubt, sich selbst gewähren zu können. Dieser Kapitalismus ist weder grün noch verdi, er ist radikal "ökologisch", deep ecologist. Und es wäre sehr nützlich, diesen hypertechnokratischen Turbokapitalismus mit der fundamentalen Ökologie zu verknüpfen, um den Rechtsruck der Umweltbewegungen zu verstehen [12].

Dieses inhumanistische Modell ist eine neue romantische Figur, die (durch Latours Gnade) bei denen üblich geworden ist, die sich als hyperökologische Fürsprecher einer Verschmelzung des menschlichen Lebens (Immanenz, ein Leben) und der kosmologischen Bewegung, die durch die Technowissenschaften enthüllt wird, aufspielen. Dabei werden alle menschlichen Privilegien ausgelöscht: immer "Gleichmacherei".

Nick Lands berühmtes Projekt der Vernichtung ist zweifellos die vollendetste Form der radikalen ökologischen Wende, des speculative turn, hin zum thanatotropen Kapitalismus. Die unmenschliche Emanzipation durch die radikale Auflösung der vergeblichen menschlichen Ansprüche; insbesondere der antikapitalistischen politischen Ansprüche (lesen Sie erneut Latours "Politik").

Diese technozentrische Vernichtungsökonomie kann zwar bei genauerer Analyse als eine Modalität einer materialistischen Libido-Ökonomie betrachtet werden (der Durst nach Vernichtung ist der Titel des Manifests von Nick Land) ; sie bleibt dennoch in einer klassischen "maximierten" (Schürmann) ökonomischen Richtung, der maschinellen oder maschinellen Richtung, der mechanischen oder computergestützten Reduktion aller Dinge, einer Richtung, die sich der menschlichen Kontrolle entzieht und auf die anorganische Auflösung in Maschinenkomplexen zusteuert [13].

Und, um es im Zizek-Stil zu sagen, was wäre, wenn die erwartete ökologische Katastrophe in Wirklichkeit das Ziel der Emanzipation wäre?

Bereits die Hardt-Negri-Utopie des Maschinenmenschen, ein altes materialistisches Thema – eine Utopie, die in einem spinozistischen oder deleuzianischen Rahmen neu überdacht werden sollte – eröffnete diese große Oper der befreienden Desintegration.

Was sagen uns die Dichter des deleuzianischen Kapitalismus? Wir müssten von der flachen Immanenz, den auflösenden, deterritorialisierenden Tendenzen des Kapitalismus ausgehen, um, ohne den Fluss der Immanenz zu verlassen, zum Projekt der inhumanistischen Emanzipation zu gelangen, das ein "virales" Projekt (oder im Namen von Viren) ist, sowie zu allen flachen Projekten der Zerstreuung oder Fragmentierung (der Kapitalismus macht das sehr gut). Die Beschleunigung ist nur eine innere Beteiligung, die darin besteht, den

Kapitalismus an sein explosives Ende zu treiben (immer noch die Maximierung à la Schürmann), von den Freihandelszonen bis hin zu autonomen Gemeinschaften enthemmter kapitalistischer Wissenschaftler.

Hier stoßen wir wieder auf das entscheidendste Problem dieses Moments: die Bluthochzeit des anarchistischen Libertarismus mit dem zügellosen Technokratismus (zurück zum Anfang dieser Fußnote). Es ist natürlich der vitalistische, ultramenschliche Deleuze'sche Horizont, der nun den transzendentalen Kolonialismus des Turbokapitalismus unterstützt.

Potenzial, Affordanz, ist ein wesentlicher Begriff des Mensch-Maschine-Designs, der Mensch-Maschine-Interaktion und damit der Künstlichen Intelligenz (KI). Der koloniale oder kolonisierende Trieb des Kapitalismus kommt in den Mensch-Maschine-Schnittstellen deutlich zum Ausdruck, wo der Mensch der maschinellen Ordnung unterworfen und zu einem mechanisierten Anhängsel des Computerkomplexes wird, schon durch die Neusprachen, die er verwenden muss (und die alles andere als "natürlich" sind).

Der Freudsche Todestrieb, den Nick Land als dissipative Tendenz zur Auslöschung mobilisiert, die Auslöschung des Menschen und die Herrschaft der maschinellen Komplexe, automatische Märkte, algorithmische Finanzen, computergestützte Überwachung, stellt sich durch Umkehrung als Lebenskraft dar, als das, was antreibt und beschleunigt, die Potentialität der Reduktion des Menschen auf die Maschine als inhumanistische Erlösung.

Die Technokratie ist eine Nekrokratie. Vollendete Form der Biopolitik, Biopolitik des Aussterbens um der Erlösung willen. Die mechanisierte oder computerisierte Vollendung der Biopolitik, des Kapitalismus als Formung der Körper, von der Reduzierung auf die Arbeit über den spektakulären Fundamentalismus des touristischen Konsumenten bis hin zur fanatischen Unterstützung der rechnenden Maschinen.

Es ist die Nekrokratie, die Reduzierung des Menschen auf eine berechenbare Programmzeile, die die Möglichkeiten und Grenzen der Emanzipation definiert. Zum eifrigen Agenten der Entwicklung der computerisierten Welt zu werden, die fortgeschrittenen Formen der Überwachung zu genießen, sich an all den neuen Anwendungen zu erfreuen, die man entwickeln kann, ein fanatischer Programmierer zu sein (innovativ, versteht sich), all das zeichnet einen Tunnel, den Kanal der vom Technokapitalismus definierten Emanzipation.

Der Kapitalismus ist niemals ein statischer Zustand; er ist eine Bewegung der Dissipation, der Teilung, der Zerstäubung, der Fragmentierung (so offensichtlich in der Biotech), hin zu einer anorganischen, asubjektiven Synthese und drängt darauf, sich des Menschlichen zu entledigen.

Um mit Derrida zu sprechen: Ist der Kapitalismus autoimmun? Diese Autoimmunkrankheit, Technokapitalismus genannt, entspricht einem Wunsch nach Selbstzerstörung; ein unmenschlicher Wunsch in dem Sinne, dass er jede politische Kultur und alle politischen Kulturen evakuiert; die verschärfte Deterritorialisierung löst Traditionen, insbesondere religiöse, auf oder gestaltet sie um, indem sie ihren subjektivierenden Aspekt eliminiert.

Der Wille, unregierbar zu sein, die Nullkontrolle, verschwindet in und durch diese Auflösung: Warum kontrollieren, wenn der Mensch nur noch ein Anhängsel einer Maschine ist (und daher immer kontrolliert wird), wenn er asubjektiv gemacht wird, bloßes Element eines

maschinellen Systems der Selbstüberwachung?

Wenn der Kapitalismus als Invasion eines intelligenten künstlichen Agenten aus der Zukunft betrachtet wird, der sich aus den Ressourcen eines revolutionären Deleuzismus selbst zusammengesetzt hat, wie kann man dann ein messianisches Projekt aufrechterhalten, das sich noch auf Deleuze bezieht (aber auf welchen?)? Die Idee des Menschen, der durch seine Destitution, Auflösung und Fragmentierung erlöst wird, klingt seltsam deleuzianisch.

Aber dieses Modell der Emanzipation ist eher das antizipatorische Modell von H. P. Lovecraft, der Holocaust der Freiheit, wobei Lovecraft eine Art genialer Vorläufer der akzelerationistischen Philo-Fiction ist.

Doomsday: Identifizierung des Verzehrs der menschlichen Kräfte mit der Emanzipation – das Matrix-Modell! Der ultimative Höhepunkt der Abstraktionsbewegung.

Sobald das kapitalistische System, das auf Berechnung, Geld, Abstraktion und Fetischware beruht, in Gang gesetzt wird, führt es geradewegs in die Apokalypse, in die thermische Hölle.

Und es bedarf keiner menschlichen Kraft, um seine Auflösung herbeizuführen: Totalisierung, Abstraktion und Auflösung sind ein und dasselbe. Ist der Deleuze'sche Akzelerationismus eine Wiederaufnahme des technokratischen Materialismus des RST-Marxismus (wissenschaftliche und technische Revolution)?

Auf dem Höhepunkt der computergestützten Produktionsleistungen, in einer Welt, die vollständig berechenbar gemacht wurde, wird das menschliche Tier auf den "nackten Menschen" aus den Anfängen des Kapitalismus zurückgeworfen, bloße Energiequelle (immer noch Matrix!), abstrakte messbare Arbeit, vollständige Entsubjektivierung.

Der Todestrieb des entfesselten Kapitalismus muss als hydraulische Kraft betrachtet werden, eine Kraft, die allem, was nach Menschlichem aussehen könnte, völlig fremd ist, Repräsentation, Egoismus oder Hass. Wir haben ein großes episches Gedicht (eine Fabel) über den Kapitalismus, einen Kapitalismus, der trotz seiner (noch notwendigen) menschlichen Stützen, trotz der Wünsche oder Interessen als auf dem Weg in eine anorganische Äußerlichkeit beschrieben wird, eine maschinelle Äußerlichkeit, die schließlich alles Denken konfigurieren würde (reduziert auf künstliche Intelligenz).

Die Fabel einer grandiosen Emanzipation durch Verflüchtigung, die in ihrem maschinellen Werden völlig asubjektiv ist.

Das Maschinendasein des Menschen, das klingt immer noch deleuzianisch! Und dieses normative, integrative Schema des Kapitalismus als Beschleunigung der nekrologischen (oder entropischen) Auflösung, das sich als inhumanistisches Emanzipationsmodell präsentiert, wie kann man da nicht seine deleuzianische Abstammung sehen?

Die Kollusion des Kapitalismus mit der Technowissenschaft hat diesen Kapitalismus in die Lage versetzt, die durch die wissenschaftliche Sicht des Kosmos erzeugte Desillusionierung zu mobilisieren und sich auf die Hauptdystopie der objektiven oder absoluten Auslöschung (Entropie) zu stützen.

Paradoxerweise ist es die angekündigte Katastrophe, die eine emanzipatorische Vision mit

sich bringt, nämlich die Auflösung der Menschheit in der Sphäre der unmenschlichen Objekte. Der Kapitalismus verkündet sich dann triumphierend als notwendig und unvermeidlich, da er "die kosmische Wahrheit des Aussterbens" zum Ausdruck bringt.

Nichts ist für diesen Turbokapitalismus einfacher, als die "Kollapsologie" als Kraft für seine beschleunigte Entwicklung zu recyceln.

Die von den bekehrten Deleuzianern angekündigte Emanzipation ist die des Debakels der Menschheit; das Ergebnis der leuchtenden Entzauberung, die von der technisch-wissenschaftlichen Aufklärung erzeugt wurde, dem Produkt der Objektivität, der Abstraktion und der Berechenbarkeit.

Die Komplizenschaft von Kapitalismus und Technowissenschaft, eine Komplizenschaft, die auf die Ursprünge des Kapitalismus selbst zurückgeht (der sich so als Blüte der Rationalität darstellen kann), hat diesen Kapitalismus in eine autonome Kriegswaffe verwandelt, die sich als universeller Horizont aller auf die Wirtschaft reduzierten Politik durchsetzen kann; aber auch als ultimative Art der Überwindung aller materiellen Beschränkungen, und sei es durch die Modalität der menschlichen Ausrottung.

Der Kapitalismus ist aufgrund seiner zwingenden Forderung, an jeder Entmachtung oder Fragmentierung (massive Deterritorialisierung) teilzunehmen, zum einzigen "realistischen" Modell geworden; und als einziges realistisches Modell erzeugt er die Gefolgschaft.

Daraus resultiert diese akzelerationistische Mystik: Die Verbindung des Kapitalismus mit der effizienten Technowissenschaft macht diesen Kapitalismus hegemonial; es ist schwer, dem Gesang der großen Sirene zu widerstehen, es ist schwer, der Verführung durch das Aufkommen (oder Ereignis) technologischer Singularitäten zu entgehen.

Die Verbindung des Kapitalismus mit einem Inhumanismus deleuzianischer Prägung liefert eine neue "ökologische" Mythologie, um den Kapitalismus zusammenzuhalten; und obwohl sich dieser Inhumanismus als Kritik an der humanistischen Hybris (Latours Position) projiziert, dient er dazu, eine neue Form des prometheischen Wahns zu produzieren, ein Wahn, der gerade den Kapitalismus so verführerisch macht.

Der Kapitalismus legitimiert sich nicht durch die (kalte) Vernunft, sondern durch seine mystischen Wahnvorstellungen.

Der Kapitalismus ist religiös; der kapitalistische Kult ist nunmehr inhumanistisch, in diesem Sinne deleuzianisch; und Latour der zukünftige Hohepriester.

Formulieren wir einige Fragen, die noch nicht beantwortet sind.

Wie weit führt die Freudsche Mobilisierung der Ökonomie, seine Analyse der kapitalistischen kulturellen Hegemonie (Hegemonie, die die Affekte verändert, die Agenten umwandelt und daher in die Metapsychologie integriert werden muss – was Lacan zum berühmten Diskurs des Kapitalismus führen wird), wie weit führt diese Analyse, die von Deleuze und Guattari (im Anti-Ödipus) angeprangert wird?

Handelt es sich um eine Kritik des Kapitalismus (wie Lacan behauptet); oder, im Gegenteil, handelt es sich um eine einfache Beschreibung, die zu einem begleitenden "Realismus" führt?

Freuds (anfänglich massiver) Gebrauch der Ökonomie, seine ökonomische Analyse psychischer Phänomene (gerechtfertigt durch die kapitalistische Hegemonie, die psychische Fakten in ökonomische Fakten verwandelt) wird von Nick Land mittels einer Wiedergewinnung von Freuds politisch-ökonomischer Theorie entfaltet, einer metapsychologischen Theorie (die die kapitalistische Hegemonie und ihre psychischen Auswirkungen berücksichtigt), die in eine Theorie der thanatotropen Regression umgewandelt wird; zunächst antihumanistische Verwendung, die die Illusion der menschlichen Souveränität aufzeigt, dann inhumanistische Verwendung, die darauf hinweist, dass das neue Subjekt der vom Kapitalismus aktivierte technologische Prozess ist.

Ist die kosmologische Neueinschreibung der Freudschen Todestriebthese, eine Neueinschreibung, die darin besteht, die thanatotrope Regression von einem lebenden Organismus auf jede Form auszudehnen (indem sie die Freudsche Verwendung der Thermodynamik und des Entropieprinzips extremisiert), vom organischen Leben zu den sozialen Strukturen und dann zum gesamten Kosmos: Lässt sich durch diese Ausweitung die beschleunigungstheoretische Idee eines unaufhaltsamen Kapitalismus in seiner Emanzipationsbewegung mittels einer totalen Liquidation und bereits einer radikalen Verflüssigung jeglicher Subjektivität unterstützen?

Wie weit stellt dieser extremisierte Deleuzismus (der sich auf Deleuze Guattaris Freud-Kritik in L'Anti-Œdipe beruft) nicht völlig auf den Kopf, was (zu Recht oder zu Unrecht) unter Deleuzismus verstanden wurde?

Oder passiert Deleuze, par Nick Land, das Gleiche wie Marx: Sind Marxismus oder Deleuzismus nicht perverse Umkehrungen (Vater Version des Vatermords)?

Und ist nicht generell die (marxistische oder deleuzianische) Realisierung die Perversion der Potenzialität? Wiedereinführung der von Deleuze abgelehnten Negativität (und Ersetzung durch positive Kraftunterschiede).

Ist die Macht nicht dazu verurteilt, sich selbst zu verlieren, umso mehr, als sie nach einem Maximum strebt?

Nick Lands Deleuzianismus zwingt dazu, die spinozistische Ontologie zu hinterfragen; als eine Art innere Kritik an Deleuze.

Könnte Deleuze sagen, was (schon) Marx sagte: Alles, was ich weiß, ist, dass ich kein Deleuzianer bin!

Aber ist es nicht in Deleuzes Schicksal eingeschrieben, dass sein revolutionäres Denken sich (dank seiner "Anhänger") in eine Hagiografie oder Apologetik des Biotech-Turbokapitalismus verkehrt?

Und dass sich seine Kapitalismuskritik in eine normative Mythologie umdreht?

Dieselbe Bewegung wie beim Marxismus – den Deleuze seltsamerweise (oder auch nicht, immer die spinozistische Blindheit der Immanenz) nicht vorwegnimmt. Immer antizipiert er nicht nur den Verrat, sondern das, was Derrida seine Zeit damit verbringt, zu analysieren, die Irrfahrt (ein Thema, das jedoch Nietzscheanisch ist: destinerrance).

Verherrlichung der Kreisläufe, der Schleifen, der Ubiquität, der Substanzlosigkeit, vorschnelle Gleichsetzung aller Lebensformen und ihrer Macht mit mimetischen Formen der befreiten kapitalistischen Ströme.

Verherrlichung des Sturms, der die Identifikationen verflüssigt: liquidieren, flüssig machen, diese Deleuze'sche Idee der Verflüssigung ist von nun an ein wesentlicher Begriff des Neoliberalismus; Nomadismus, Flucht, Entmachtung, Desertion, Sezession (der Reichen), all das bildet den neuen Kapitalismus.

Wie wird eine Kritik am Kapitalismus zur Grundlage einer hegemonialen Lebensform, die schließlich alle anderen in sich aufnimmt? Oder zumindest die Psychologien so verändert, dass dieser Technokapitalismus zum Ausdruck des Begehrens wird? [14]

Wie kann man sich die Koinzidenz zwischen der auflösenden, destituierenden Bewegung des Kapitalismus und der Wirkung der kosmischen, asubjektiven, desintegrierenden Kräfte vorstellen, die die Technowissenschaft und beispielhaft die Biotechnologie offenbaren?

In The Thirst of Annihilation (Der Durst nach dem Nichts) führt Nick Land sein inhumanistisches Schema mittels einer Lektüre von Anti-Ödipus und einer generalisierenden Reformulierung von Freuds Energiemodell ein, einer Reformulierung, die sich auf Deleuze Guattaris Kritik an Freud stützt. Der Grund für Nick Lands Rückgriff auf dieses verallgemeinerte Energiemodell (über Deleuze Guattari) ist, dass diese allgemeine, von Freud abgeleitete Form sich immer noch auf die Idee des Todestriebs stützt und in der Lage zu sein scheint, eine allgemeine Theorie des Kapitalismus hervorzubringen.

Mit anderen Worten: Es ist der Todestrieb, der zum transzendentalen Ausdruck des (thanatotropen) Kapitalismus wird.

Wenn also der Tod ein wesentlicher Teil des Kapitalismus ist, ein zentraler maschineller Teil, der den Kapitalismus zu einer tödlichen Maschine macht, dann kann die Vorstellung vom "Tod des Kapitalismus" nur eine Illusion sein, bestenfalls neurotisches oder hysterisches Wunschdenken.

Eine Vorstellung von Emanzipation, die sich aus der Idee ableitet, dass der Kapitalismus eine Todesmaschine ist, die so programmiert ist, dass sie das endgültige Aussterben, das Ende der Welt, erzeugt, erfordert eine "realistische" Haltung, die Emanzipation außerhalb jedes subjektiven menschlichen Privilegs ansiedelt.

Der Akzelerationismus ist somit eine transzendentale Misanthropie: Befreit uns von den Menschen! Sowohl das Leben, das körperliche Leben als auch das Leben des Denkens werden von einer Äußerlichkeit geleitet, die zur Fragmentierung und Auflösung der Destitution drängt. Die Destitution ist die Eigenbewegung des Kapitalismus; der somit nicht abgesetzt werden kann.

Die externe Objektivierung, die Machenschaften durch den (entropischen) Todestrieb, untergräbt, destituiert, desaströs die menschliche genetische Hegemonie und führt die soziale, allzu menschliche Dynamik ins Nichts. Das menschliche Leben erscheint somit radikal defizitär.

Eine solche zusätzliche Desillusionierung ebnet den Weg für eine neue inhumanistische Welt,

für eine Auflösung der Entmachtung des Menschlichen.

Und hier wäre das Motto: Entmachtung der Menschheit!

Die thanatotropische Auflösung stellt die Emanzipation aus der Menschheit dar.

Die (wissenschaftliche) Wahrheit des Aussterbens stellt die Apotheose des Projekts der Aufklärung dar, das mit seiner Entzauberung eine menschliche Beteiligung fordert, aber nur als Beschleuniger der destituierenden Auflösung. Der Vitalismus kehrt sich in sein Gegenteil um, indem er sich in anorganische Bewegung auflöst.

Die Eliminierung ist das ultimative Ergebnis der Emanzipation: Alle Macht wird von jeder vitalen Gelegenheit entleert.

Man könnte all dies als bloßen Wahn lesen.

Ein poetisches Delirium jedoch. Großes episches Lied (wie es Mille Plateaux war).

Und somit "expressives" Delirium, Ausdruck einer neuen Kulturrevolution, die vom technisch-wissenschaftlichen Kapitalismus angeführt wird.

Und deren unbewusster Prophet Deleuze, unfreiwillig (aber das gilt immer: man verfügt nicht über seine Gedanken), gewesen wäre.

Der Kapitalismus braucht eine Mythologie, um sich zu legitimieren: Die Akzelerationisten sind gute Kandidaten, um die Legenden, die epischen Gedichte zu liefern, derer sich die Welt des vernichtenden Turbokapitalismus bedienen kann.

Es geht nicht darum, dem Tod entgegenzuwirken (traditionelle Biopolitik: Leben schaffen), sondern ihn "rational" zu machen (neoliberale Biopolitik: Tod ist nur ein Mittel zur Rettung von Nicht-Menschen), und zwar im Rahmen einer universellen Desintegration (die dieser Neoliberalismus propagiert).

Und schließlich sei als Kontrapunkt zum deleuzianischen Delirium der entfesselten prometheischen Macht, zur technisch-wissenschaftlichen Mystagogie, zur Fragmentierung der Körper in berechenbare und verkaufbare Elemente, als Kontrapunkt zum Inhumanismus der totalen Digitalisierung und zum Transhumanismus des Herunterladens von Leben auf Achille Mbembe, Brutalismus [15] verwiesen.

Brutalismus: Das könnte das Merkmal des akzelerationistischen Turbokapitalismus sein; Faschismus ohne Faschismus.

So wie es unmöglich ist, über die Zerstörung der Welt nachzudenken (über die wir gerade ausführlich gesprochen haben und die auf die Frage der Energie – immer die Entropie – verweisen könnte), ohne Malcom Ferdinand, Une écologie décoloniale, zu meditieren, ist es unmöglich, über das (deleuzianische?) Desaster der Entsubjektivierung, inhumanistisch oder transhumanistisch, nachzudenken, ohne Achille Mbembe zu kauen.

Und anstatt die Utopie der großen Gleichmacherei zu streicheln, zwischen Lebenden und Nicht-Lebenden, zwischen Viren und Menschen, ist es besser, das dekoloniale Denken in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit zu stellen.

[1] Verweisen wir auf Melinda Coopers grundlegende Arbeit Life as Surplus und Family Values.

Was uns hier beschäftigen wird, ist der Hintergrund der Biotech-Revolution; Produktion auf Zellebene, Nano-Bio-Info, biologisches Leben (Zoé), das direkt in den Geldkreislauf integriert ist.

Ebenfalls aus der Sicht Indiens: Kaushik Sunder Rajan, Biocapital, The Constitution of Postgenomic Life und Pharmocracy, Value, Politics and Knowledge in Global Biomedicine.

[2] Nick Land, The Thirst for Annihilation;

Nick Srnicek und Alex Williams, Accelerationist Manifesto, Multitudes, Nr. 56, 2014 ;

Accelerate, The Acceleration Reader, Robin Mackay ;

Anzumerken ist, dass Nick Srnicek ein hervorragendes Buch über den Plattformkapitalismus verfasst hat,

Plattformkapitalismus, die Hegemonie der digitalen Wirtschaft ;

Und von Srnicek wiederum: Accelerating the Future, Post-Work and Post-Capitalism (Die Zukunft beschleunigen, Post-Arbeit und Post-Kapitalismus).

[3] So wie man sagt, dass eine Katze nicht bei einem Menschen wohnt, sondern dass der Mensch im Haus der Katze wohnt oder von der Katze eingeladen wird (die das Haus auswählt), so "benutzt" ein Geek keine Maschine, sondern wird von der Maschine "benutzt" oder wird zum Körper einer Maschine – inhumanistische Entsubjektivierung, Gleichstellung von nichtmenschlichen und menschlichen Objekten und Lebewesen.

[4] Benjamin Lozano, Of Synthetic Finance.

Finanzinnovationen haben es ermöglicht, eine Reihe von Finanztechnologien zu bilden, die eine universelle Macht zur Verteilung von Wohlstand haben, ohne Begrenzung von Zeit und Raum.

Das Buch von Lozano zeigt, wie dieses Verteilungspotenzial mittels einer strengen Ontologie, einer Darstellung der radikalen nomadischen Verteilungsmacht der synthetischen (immateriellen, algorithmischen, stochastischen) Finanzwirtschaft umgesetzt und praktisch verwirklicht werden kann.

So wird gezeigt, dass Gilles Deleuze der "heterodoxe politische Ökonom" (heterodox political economist) ist, der die materiellen Fähigkeiten des nomadischen Finanzwesens am besten enthüllt.

Dieses Buch könnte durch Daniel Fletchers Buch The Cultural Contradictions of Anti-Capitalism, The Liberal Spirit and the Making of Western Radicalism (Die kulturellen Widersprüche des Anti-Kapitalismus, der liberale Geist und die Entstehung des westlichen Radikalismus) ergänzt werden.

[5] Wir interessieren uns nur für diese Legitimation, für die Mythologie des deleuzianischen Turbokapitalismus, wie sie von den Akzelerationisten entwickelt wurde.

Das bedeutet sicherlich nicht, dass es keine anderen Modalitäten zur Analyse des Neoliberalismus gibt; das haben wir von Anfang an gesagt; aber wir haben diesen Fokus gewählt, um die Grenzen des Deleuzianismus aufzuzeigen (die vielleicht nicht die von Deleuze sind! Vorausgesetzt, man schreibt ihn richtig um!).

[6] Nick Srnicek, Capitalism and the Non Philosophical Subject, in The Speculative Turn, Continental Materialism and Realism, herausgegeben von Levi Bryant, Nick Srnicek und Graham Harman – Graham Harman ist der Begründer des "spekulativen Realismus".

Ein Abschnitt des Artikels von Nick Srnicek ist Deleuze gewidmet, und zwar der Art und Weise, wie Deleuze die reale Subsumtion (die universelle oder soziale Fabrik) im Rahmen des Monismus analysiert.

In dem Sammelband La Non Philosophie des Contemporains findet sich der wesentliche Text von François Laruelle, Réponse à Deleuze (Antwort auf Deleuze).

Und als Einführung zu Laruelles Kritik an Deleuze, Erik Del Bufalo, Deleuze et Laruelle, De la schizo-analyse à la non-philosophie.

Andrew Culps Kritik, die uns als Stütze dient, Dark Deleuze, ist Teil dieses Deleuze-kritischen Komplexes.

Der zum Beispiel eine Neuformulierung von Hegel (Zizek) gegen Spinoza und eine Umschreibung des postdialektischen Materialismus gegen den Immanenzmonismus enthält.

Die Etagen von der Ontologie bis zur Analyse des Kapitalismus müssen leider alle durchlaufen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Quelle aller turbokapitalistischen Schwierigkeiten, Umkehrungen, Vereinnahmungen und Transformationen in Deleuzes Monismus, seinem Spinozismus und dem Fehlen einer Reformulierung der Dialektik und der Negativität zu finden ist. Weiter unten findet sich die Quelle aller Schwierigkeiten im Spinoza der absoluten Immanenz. Und in einer extremistischen Haltung gegenüber dem Negativen, in der totalen Eliminierung der Negativität, in der Begeisterung für die Positivität (die immer zu einer religiösen oder mythologischen Form führt, hier dem Akzelerationismus). Weshalb es notwendig war, Hegel neu zu schreiben (Zizek, Malabou).

[7] Das Theater wurde vor kurzem wieder eröffnet:

Philippe Mengue, Deleuze und die Frage der Demokratie; über die "demokratische" Interpretation von Deleuze und seine mögliche Beförderung zum pantheonisierbaren großen Mann mit der Anerkennung des Vaterlandes.

Slavoj Zizek, Organe ohne Körper, Deleuze und Konsequenzen ;

Gregor Moder, Hegel and Spinoza, Substance and Negativity ;

Bostjan Nedoh, Lacan und Deleuze; und Ontologie und Perversion, Deleuze, Agamben, Lacan.

[8] Lesen Sie Reza Negarestani, Cyclonopedia, Complicity with Anonymous Materials und das neueste Chronosis – eine einzigartige Verschmelzung von Comic-Kultur und philosophischer Kogitation.

[9] Immer noch Melinda Cooper, Fußnote 1, und :

Reproductive Disruptions, Gender, Technology, and Biopolitics in the New Millennium, edited by Marcia Inhorn ;

Antoinette Rouvroy, Human Genes and Neoliberal Governance, A Foucauldian Critique.

[10] Es wäre wahrscheinlich notwendig, Bruno Latour einen ganzen Artikel zu widmen. Man kann diesen Aufsatz als einen Umweg betrachten, um in die Kritik an Latour einzuführen.

[11] Lesen Sie noch einmal Alain Badious berühmtestes Buch, Théorie du Sujet (1982), eine Theorie, die immer wieder überarbeitet wurde, in Seminaren und dann in den großen Büchern der Trilogie L'Être et L'Événement (Das Sein und das Ereignis).

Badious Antihumanismus, der auf Lacan zurückgeht, ist das Gegenteil des Inhumanismus à la Nick Land, Reza Negarestani und Bruno Latour.

[12] Eine weitere Kreuzung, die notwendig ist, um den Neoliberalismus zu verstehen. Diesmal als (technokratische) Ökologiebewegung, die versucht, ohne Menschlichkeit auszukommen. Die Terminator-Mythologie oder der Trend zur Armee der 12 Affen.

[13] Der Neoliberalismus kann als jene maschinelle Auflösung betrachtet werden, die die Wirtschaft seit ihren "liberalen" physiokratischen Ursprüngen vorbereitet.

[14] Es geht hier nicht darum, den neuen "Geist des Kapitalismus" neu zu schreiben, sondern darum, die inneren Grenzen des Denkens von Deleuze zu hinterfragen und was die Entfaltung einer neuen turbokapitalistischen Mythologie, die sich auf Deleuze beruft, ermöglicht hat.

Und, vielleicht vor allem, aber im Hintergrund, den Rechtsruck der "Ökologie" zu verstehen, die nun mit der schlimmsten kapitalistischen Technowissenschaft verbandelt ist. Nicht grüner Kapitalismus, sondern thanatokratische Ökologie. Befreiung der Viren von der infektiösen menschlichen Anmaßung.

[15] Für eine Präsentation und ein Interview, Médiapart vom 27. Februar 2020, von Joseph Confavreux.

Original hier: https://lundi.am/Neoliberalisme-ou-Turbocapitalisme

TAGS
AUTHORS
ALL INPUT

SOCIAL

FACEBOOK
INSTAGRAM
TWITTER